

109-11-12

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODDĚL

Doslo

109-11/12

Či.

listů 60

60 listů

23. 10. 2009 Jandl

Krab. 147.

ST S

XI. A - 25 / 42.

XI. A - 26 / 42.

XI. A - 28 / 42.

XI. A - 32 / 42.

XI. A - 34 / 42.

S

18. August 1942.

St.S. 324 / 42.

de
VIII. 1942

1.)

An Herrn
Reichsleiter Bormann,
Leiter der Partei-Kanzlei,
M ü n c h e n 33,
Führerbau.

Lieber Parteigenosse Bormann !

Mir wurde Ihr an W-Obergruppenführer Heydrich gerichtetes Schreiben vom 19.4.d.Js. - Zeichen Bo/KH. in Sachen Unterbringung des ehemaligen Gauleiters Josef Wagner in der Wirtschaft des Protektorates vorgelegt. Ich bin der Auffassung, daß es nicht zweckmässig ist, Pg. Wagner im Protektorat zu verwenden. Hier soll nur erstklassisches Menschenmaterial verwandt werden. Die Tschechen verstehen es ausgezeichnet, Fehler und Mängel deutscher Kreise für sich auszunutzen. Die Tatsache, daß Pg. Wagner vom Führer fallen gelassen wurde, ist den führenden Tschechen bekannt. Ich möchte unter diesen Umständen vermeiden, daß sich das Interesse der Tschechen auf Pg. Wagner konzentriert und möglicherweise zu unliebsamen Folgeerscheinungen führt. Meine Auffassung deckt sich auch mit der von Obergruppenführer Heydrich, der wörtlich in den Akten vermerkt hat : " Ich bin gegen eine Tätigkeit in unserem Kampfgebiet ! "

Heil Hitler !

Ihr



2.) Z.d.A.

Reichsprotettor

Böhmen und Mähren

M.d.F.d.G.b.

Nr. 88 / 42

Es wird gebeten, dieses Geschäftszettelchen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.
Konten der Oberklasse
Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren

- Adjutantur -

*Zentrale auf an Parteikaufmann
mit abweichender Stellungnahme*
Prag, den 30. Mai 1942.

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
St.-Standartenführer B ö h m e ,
P r a g .

St. S. XI 17-25/42 g. Pa.

Betrifft: Ehemaliger Gauleiter Josef W a g n e r .

Der Obergruppenführer hat auf der dortigen Vorlage vermerkt, dass er ebenfalls gegen eine Tätigkeit des ehemaligen Gauleiters Wagner in unserem Kampfgebiet ist.

Zu dieser Angelegenheit ist ausserdem auf Weisung des Obergruppenführers die Stellungnahme von St.-Oberführer Dr. Bertsch angefordert worden. Die Stellungnahme von St.-Oberführer Dr. Bertsch hat am 6.5.42 dem Obergruppenführer vorgelegen, der daraufhin eilige Rücksprache für St.-Oberführer Bertsch verfügt hat. St.-Oberführer Bertsch hat die Rücksprache noch nicht wahrnehmungen können.

Büro des Staatsanwalts
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 6. JUNI 1942

U. an R. T. Freund. H.F. 1/2

Banierung
St. S. XI 17-25/42 g. Pa.

Bö./Schm.

I - 46/42 gfu.

Der Reichsprotector Prag, den 15.5.1942	
16. MAI 42 40 a. R.	
Anl.	
Rpr. 88	Bearb.

Prag, den 15.5.1942

3 3

GEHEIME REICHSSACHE!

Eine Ausfertigung!

Betr.: **Ehemaliger Gauleiter Josef Wagner.**

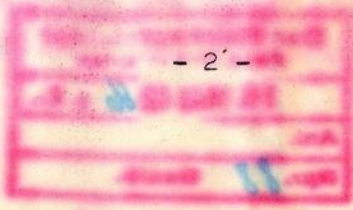
I. Vermerk:

Das Reichssicherheitshauptamt, III A 1, teilt dem BdS Prag am 8. Mai mit, dass gegen die Verwendung des ehem. Gauleiters Josef Wagner in der Wirtschaft des Protektorats seitens des Reichssicherheitshauptamts keine Einwendungen erhoben werden. Aus dem angeschlossenen Vorgang ergibt sich, dass auch das Amt IV des Reichssicherheitshauptamts keine Bedenken hat. Reichsleiter Bormann teilt weiter mit, dass der Reichsführer keine Einwände erhebt, da eine Verwendung im Protektorat gewissermassen unter der Aufsicht des Obergruppenführers Heydrich erfolge. Das Oberste Parteigericht hat keine Bedenken gegen eine Verwendung in der Industrie.

II. Stellungnahme:

Ich bin persönlich der Ansicht, dass der Eindruck vermieden werden muss, als seien die neuen Ostgebiete, einschliesslich des Protektorats, eine Art Strafkolonie. Besonders wichtig erscheint mir die Verwendung von nur besten Nationalsozialisten gerade im Protektorat, wo wir den hochzivilisierten Tschechen als Herren gegenüberreten. Jeder im Protektorat eingesetzte Deutsche muss ein

3a



untadeliger Nationalsozialist sein, sonst muss er aus diesem Raume verschwinden. Solchen Nationalsozialisten widerum möchte ich nicht zumuten, dass ihnen eine Person vorgesezt wird, die der Führer eindeutig gekennzeichnet hat. Demzufolge kann eine Verwendung des ehem. Gauleiters Josef W a g n e r im Protektorat niemals in Frage kommen.

III.

Mit den Anlagen

an

4-Obergruppenführer H e y d r i c h

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

H. Heydrich

69232



Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 8. Mai 1942
Prinz-Albrecht-Str. 8
Fernsprecher 12 00 40

III A 1 - AZ.....42 g.Rs.--

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Se./H.

eine Ausfertigung!

Geheime Reichssache!

805

Schnellbrief

Der... der Sicher...
11. V. 1942
Hof...

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

P r a g

Betrifft: Ehem. Gauleiter Josef W a g n e r

Vorgang: ohne.

Anlage: 1 Schreiben der Partei-Kanzlei vom 19.4.42
2 Fotokopien
1 Schreiben des Amtes IV vom 28.4.42.

Anliegende Vorgänge werden weisungsgemäss zur weiteren
Erledigung nach dort abgegeben.

Von Seiten des Amtes III werden gegen die vorgeschlagene
Verwendung des ehemaligen Gauleiters Josef W a g n e r
keine Einwendungen erhoben.

In Vertretung:



1/1-Obersturmbannführer

Berlin, den 28. April 1942.

- IV C 4 a - B.Nr.1298/41 g.Rs. -

B. Nr. 1298/41 g. Rs. 738

Schnellbrief

An

A m t III

Betr.: Den ehem. Gauleiter Josef W a g n e r .

Bezug: Ohne.

Anl.: 1 Schreiben der Partei-Kanzlei vom 19.4.42 und
2 Fotokopien.

Wie aus dem beiliegenden Schreiben der Partei-Kanzlei vom 19.4.1942 ersichtlich, bittet Reichsleiter Bormann um Stellungnahme, ob gegen die beabsichtigte Verwendung des ehem. Gauleiters Josef W a g n e r in einer Wirtschaftsstelle des Protektorats Bedenken erhoben werden.

Auf Grund der hiesigen Unterlagen werden gegen die vorgeschlagene Verwendung des W a g n e r keine Einwendungen geltend gemacht.

Gemäss Weisung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD. bitte ich, den Vorgang mit der dortigen Stellungnahme an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD. in Prag zur zuständigen weiteren Bearbeitung weiterzuleiten.

III C 4 a mit III D
P. 9/5/42

Stm/

Nationalsozialistische

Deutsche Arbeiterpartei

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei

München 33, den

Führerbau xxx

Führerhauptquartier, 19. 4. 42.
Bo/Kü.

Herrn
SS-Obergruppenführer Heydrich,
Berlin SW 11.
Prinz-Albrecht-Str. 8.

Lieber Parteigenosse Heydrich!

Anliegend übermittle ich Ihnen Fotokopie eines Schreibens vom
31. 3. des Herrn Reichsleiters Buch nebst Fotokopie eines Schreibens
vom 25. 3. des Rechtsanwalts Beneke.

RFSS., den ich heute befragte, hat keine Einwände dagegen, daß -
sozusagen unter Ihrer Aufsicht - der ehemalige Gauleiter Josef
Wagner eine Stellung in der Wirtschaft des Protektorats annimmt.

Irgendwo wird man eine wirtschaftliche Betätigung des ehemaligen
Gauleiters Josef Wagner zulassen müssen. Ich bitte Sie um baldige
Mitteilung Ihrer Stellungnahme.

Heil Hitler!

Ihr

(M. Bormann)

Anlagen

Dr. Fritsch Prag hat Fotokopie
11/27
141
6

Handwritten notes and stamps:
- Blue box containing illegible text
- "3678 K" stamp
- "IV/III" stamp
- "10/17/42" stamp
- "1005 Proj" stamp

Der Oberste Richter

der

NSDAP.

33 den 31. März 1942.

5081, 50815, 50825

Aug. 2. 42
M.

An den

Leiter der Partei-Kanzlei,
Herrn Reichsleiter Martin B o r m a n n ,

Führerhauptquartier.

Persönlich! Geheim!

Durch Kurier!

In der Anlage übersende ich Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme beglaubigte Abschrift des Schreibens des Rechtsanwalts Dr. B e n e k e , Berlin, vom 25.3.1942 in der Sache Josef W a g n e r. Ich bitte Sie mitzuteilen ob der Führer damit einverstanden ist, daß Pg. Wagner sich um eine Stellung in der Wirtschaft bewirbt. Aus dem bisherigen Ergebnis des Parteigerichtsverfahrens sind für mich irgendwelche Bedenken gegen eine Tätigkeit Wagners in der Industrie nicht ersichtlich.

Heil Hitler!

Herlitz Brief

Anlage.

8

Einschreiben/Personal

Sehr geehrter Reichsleiter

Der Gauleiter Josef Wagner, den ich auch weiterhin berate, muß damit rechnen, in der nächsten Zeit aus dem Wartestand in den endgültigen Ruhestand als Staatssekretär versetzt zu werden. Gauleiter Wagner beabsichtigt daher, sich um eine leitende Stellung in der deutschen Wirtschaft zu bemühen. Er hat mich gebeten ihn bei diesem Schritt zu unterstützen. Infolge meiner umfangreichen wirtschaftlichen Tätigkeit im Protektorat bin ich wohl in der Lage, dem Gauleiter Wagner in dem von ihm gewünschten Sinn behilflich zu sein, da zur Zeit Spitzenstellungen innerhalb der Industrie und der Wirtschaft des Protektorats mit deutschen Kräften besetzt werden sollen. Bevor ich aber entsprechende Schritte unternehme, darf ich Sie um Mitteilung bitten, ob seitens des Obersten Parteigerichts und der Partei irgendwelche Bedenken bestehen, wenn sich Gauleiter Wagner bzw. ich mich für ihn um die Erreichung einer neuen Existenz bemühen. Eine wenn auch nur kurze Mitteilung würde mir genügen. Ich würde es allerdings begrüßen, wenn Sie mir in verschlossenem Umschlag eine Stellungnahme des Obersten Parteigerichts für den Stellvertretenden Reichsprotektor SS-Obergruppenführer Heydrich mit übersenden würden. Ich würde dann dieses Schreiben dem Obergruppenführer Heydrich persönlich übergeben und bei dieser Gelegenheit

Büro

SS-Oberführer Dr. Bertsch

Prag, den 12. Mai 1942.

9

Der Reichsprotaktor Pers. Sekretariat
14. MAI 42 Hof.
Anl. ✓
RP 2041

An die

Adjutantur des Obergruppenführers,
SS-Untersturmführer Barsikow.

Betr. : Ehemaliger Gauleiter Josef Wagner.

Unter Bezugnahme auf Ihre Mitteilung vom 7. Mai 1942, dass der Obergruppenführer in obiger Sache eine eilige Rücksprache wünscht, lässt Oberführer Dr. Bertsch mitteilen, dass er zum Vortrag zur Verfügung stehe, und bittet, ihm nach Rückkehr des Obergruppenführers einen Termin bekannt zu geben.

H. H. H.

SS-Untersturmführer.

10

St.M. XI A - 26 o/42.

Prag, den 7. Februar 1944.

Vermerk:

Der angeschlossene Vorgang kann als erledigt zu den Akten genommen werden.

[Handwritten signature]

Hauptabteilung I
I 2 b - Kom - 7478

Prag, den 19. Oktober 1943

Ministeramt

Eing.: 20. OKT. 1943

An das
Ministeramt,
z.Hd. des Herrn Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e .

Betrifft: Pg. Karl F r a n z .

Auf das Schreiben vom 2.8.1943, St.S. XI A - 26 m/42 und
im Nachgang zu meinem Schreiben vom 10. August 1943.

Ich bin leider nicht in der Lage, den Pg. F r a n z als Regierungskommissar in einer kleinen Gemeinde unterzubringen. Pg. Franz ist nicht Verwaltungsfachmann. Er verfügt auch nicht über irgendwelche Kenntnisse in der tschechischen Sprache. Nach dem Bericht des SD-Abschnitts Linz vom 31. Mai 1943, der dem Bezirkshauptmann in Mährisch-Budwitz unmittelbar zugeleitet wurde, ist Franz zwar sehr fleißig, genau und gewissenhaft, es fehlt ihm jedoch an der nötigen Durchschlagskraft und Härte. Hinzu kommt, daß Pg. Franz, schon bevor ihm irgend eine Zusage in Aussicht gestellt wurde, sein bisheriges Beschäftigungsverhältnis gekündigt hat, offenbar in der Annahme, dadurch eine günstige Entscheidung herbeiführen zu können. Der Landesvizepräsident in Mähren hat aus diesen Gründen keine Verwendung für Franz.

Ich habe die Einsatzmöglichkeit auch in Böhmen überprüft. Da die Kenntnis der tschechischen Sprache und einige Verwaltungspraxis in den kleineren Gemeinden unbedingte Voraussetzung für ein Funktionieren auch in Böhmen sind, sehe ich keine Möglichkeit, Pg. Franz unterzubringen. Ich beabsichtige daher, Pg. Franz - falls mir keine gegenteilige Mitteilung zugeht - abschlägig zu bescheiden.

Auf unsere kürzliche mündliche Besprechung nehme ich Bezug.

Dr. Müller

St. M. XI A - 26 a / 42

Hauptabteilung I
I 2 b - Kom - 7478

Prag, den 11. August 1943

12



An das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd. v. Herrn Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e

13. AUG. 1943

Af. 13.8.

durch die Hand des Herrn Generalinspektors der Verwaltung,
Herrn Generalmajor Reinefarth im Hause.

Betrifft: Pg. Karl F r a n z .

Die Landesbehörde in Brünn beabsichtigt, Pg. Franz
zum Regierungskommissar in Mährisch-Budwitz zu bestellen.
Sobald die noch erforderlichen mündlichen Verhandlungen mit
Pg. Franz abgeschlossen sind, folgt eine abschließende Mit-
teilung.

Reinbauer

Handwritten notes in blue ink:
einige Organe.
/ 20/8.43.

St. G. XI A - 26 n / 42

13

St.S. XI A - 26 m/42.

Prag, den 2. August 1943.

K
-3. VIII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Reischauer
durch die Hand von Herrn General Reinefarth.



In Sachen Verwendung eines Altparteiengenossen Franz aus
Linz (Oberdonau), Marienstraße 10, bitte ich unter Be-
zugnahme auf die dort. Zuschrift vom 24.3.d.Js. - Zei-
chen I 2 a - 1478 um eine weitere Mitteilung über den
Stand der Angelegenheit.

2.) Wv. am 2.9.1943 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 2.9.43

l

An den
SS-Sturmbannführer
Ministerialrat Giese
P r a g .

Linz, den 29. April 1943

14

Georg! bef
17. 5. 43
in Böhmen und Mähren.
3. MAI 1943

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Der schleppende Erledigungsvorgang meiner eingebrachten Bewer-
bung zwingt mich, daß ich mich privat an Sie wende, mit der Bitte, Herr
Ministerialrat möchten sich meiner Angelegenheit nun persönlich an-
nehmen.

Als Sie mir bei der am 9. Jänner d. J. gehaltenen persönlichen Aus-
sprache den Vorschlag machten, mich um eine Bestellung als Regierungs-
kommissar zu bewerben, sicherten Sie mir gleichzeitig zu, mein Ansuchen
nicht nach Schema, also auf bürokratischem Wege, sondern in einem schnell-
lerem Verfahren erledigen zu lassen.

Trotz dieser Zusage sind bereits 3 Monate vergangen, ohne daß ein
positiver Erfolg erzielt werden konnte.

Durch die Verzögerung der Erledigung erwachsen mir aber schon
sehr viele Unstimmigkeiten, weshalb ich Sie sehr geehrter Herr Ministe-
rialrat bitte, Ihre Autorität und Persönlichkeit voll einzusetzen, damit
ich in Kürze mit einer günstigen Erledigung rechnen kann.

Vertrauend auf Ihr gegebenes Wort, Ihr Gerechtigkeitsempfinden
und soziales Verantwortungsgefühl, sowie dem Bewußtsein einer wohl-
wollensten Förderung erwarte ich Ihren Bescheid und verbleibe mit

Heil Hitler !

Ihr angegebener

K. F. Kraus

Linz/Donau, Marienstr. 10

St. G. XI A-26 m/42

A b t e i l u n g I 2

(Gruppe I 2)

I 2 a - 1478

Prag, den 24. März 1943

15
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 25. MRZ 1943

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs,

z.Hd. des Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

im H a u s e .

Auf das Schreiben vom 1.3.1943, St.S. XI A - 26 i/42.

Betrifft: Pg. Karl F r a n z , wohnhaft: Linz, Marienstr.10,
hier: Verwendung als Regierungskommissar im Protektorat.

Der Landesbehörde in Brünn wurde empfohlen, Pg. Franz
in einer kleinen Gemeinde als Regierungskommissar einzusetzen.
Sobald Bericht vorliegt, folgt weitere Nachricht.

In Vertretung:

W. K. K.

St. S. XI A - 26 i/42

Eintrag.

1. 25/3.43.

17. März 1943.

St.S. XI A - 3k/42.

116

17. III. 1943
me

1.) An Herrn
Karl Franz,
L i n z (Oberdonau),
Marienstrasse 10.

Sehr geehrter Herr Franz !

Die Prüfung der Frage, ob Ihre Verwendung als Regierungskommissar im Protektorat möglich ist, wurde in die Wege geleitet. Nach dem Abschluß der Prüfung erhalten Sie sofort eine weitere Nachricht. Ich bitte, mit Rücksicht auf die dem Büro des Herrn Staatssekretärs obliegenden kriegswichtigen Aufgaben bis zum Eingang dieser Nachricht von weiteren Rückfragen Abstand zu nehmen.

H e i l H i t l e r !

10
Ministerialrat.

2.) Zum Vorgang.

Karl F r a n z
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10

Linz, den 10. März 1943

17

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Pg. F r a n k

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsminister
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. MRZ. 1943

P r a g
=====

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Wie ich schon in meinem Schreiben vom 15.2.43 anführte, erfordern die Ausführungen des Führererlasses, sowie meine persönlich aufrechten charakterlichen Erwägungen eine dringende Erledigung meiner Bestellung als Regierungskommissar.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, weil ich nun fest davon überzeugt bin, daß eine persönliche Einflußnahme Ihrerseits, eine beschleunigende Erledigung am sichersten gewährleistet, bitte ich Sie um Ihre diesbezügliche weitgehenste und wohlwollenste Unterstützung und Förderung.

Ich hoffe daß Sie mein zweites Schreiben nicht mißverstehen, vielmehr die zwingende Notwendigkeit anerkennen und mir nun durch Ihre tatkräftigste Hilfe eine Einstellung mit spätestens 1. April 1943 ermöglichen.

Heil Hitler !

Ihr ergebener

K. Franz

St. G. II A-26 k/42

18

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Oberdonau

An den
Persönlichen Referenten
des Staatssekretärs F r a n k ,
P r a g .
=====

-Der Gauinspekteur-

Unser Zeichen: GI- Sch/9560

Ihr Zeichen:

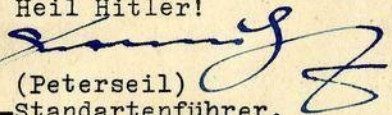
Linz a. D., den 4.3.1943.
Landhaus, Fernruf 28821

Betrifft:

Pg. Karl Franz, dzt. Linz-Landhaus,
Gauleitung der NSDAP. Oberdonau.

Ich möchte hiermit an die Erledigung meines Schreibens vom 21.1.1943 erinnern und bitte, mir Ihre Stellungnahme baldigst zukommen zu lassen.

Heil Hitler!



(Peterseil)
SS-Standartenführer.



Et. G. XI A - 26 j / 42

19

1. III. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Reischauer
durch die Hand von Herrn General Reinefarth.

Ein Altparteigenosse Franz aus Linz (Oberdonau), Marien-
strasse 10, bewirbt sich um seine Verwendung als Regie-
rungskommissar im Protektorat. Ich bin der Auffassung,
daß Franz in einer kleinen Gemeinde des Protektorates
eingesetzt werden kann. Die Personalunterlagen von Franz
sind zur Entnahme und weiteren Veranlassung angeschlossen.
Eine kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit er-
bitte ich bis zum 1.4.d.Js.



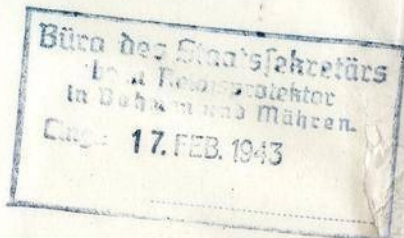
5.
2.) Wv. am 1. ~~4.~~ 1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 1. 4. 43
1. 5. 43

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10

20
Linz, den 15. Feber 1943.

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Pg. Frank



P r a g
=====

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Die Beachtung des Führererlasses für den totalen Kriegseinsatz verpflichtet mich zu einer schnellstmöglichen Klärung meines Belanges, weshalb ich Sie sehr geehrter Herr Ministerialrat um eine vordringliche Erledigung meiner Bestellung als Regierungskommissar bitte.

Zur Wahrung der Aufgaben für die Reichsverteidigung und damit verbundenen einheitlichen Ausrichtung und Lenkung in den öffentlich-rechtlichen Verwaltungsdienststellen und der Kriegsbewirtschaftung, werden sicherlich auch für das Protektorat Böhmen und Mähren sinngemäße Weisungen und Anordnungen bestehen, die aber auch für meine Einstellung erweiterte Möglichkeiten bieten und eine raschere Erledigung rechtfertigen.

Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse und meinem persönlichen Wunsche, schon aus moralischen Gründen endlich ein positives Ergebnis zu erlangen, bitte ich Sie sehr geehrter Herr Ministerialrat die erbetene beschleunigende Erledigung nicht als eine Belästigung zu empfinden.

Um die Verwirklichung meiner Zielsetzung zu erreichen bitte ich Sie vielmehr um Ihre weitgehenste wohlwollenste Unterstützung, wobei ich Sie sehr geehrter Herr Ministerialrat nochmals versichere, daß ich mich Ihrer Förderung stets würdig erweisen werde.

Zu Ihrer persönlichen Information erlaube ich mir noch anzuführen, daß mein Gauleiter meine Kündigung genehmigt, so daß ich in der Lage bin einer Berufung ehestens Folge zu leisten.

Heil Hitler !

Zhr. angabener

K. Franz

St. G. XI A-26 i/42

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10.

21
Linz, den 22. Jänner 1943

An den
Persönlichen Referenten
des Staatssekretärs
SS-Gruppenführer F r a n k



P r a g .

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Bei der am 9. d. M. stattgefundenen persönlichen Aus-
sprache haben Sie mir die Schlüsselstellung eines Regierungs-
kommissärs angeboten.

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen
Ihren wohlgemeinten Vorschlag den anderen Verwendungsmöglich-
keiten vorzuziehen und gestatte mir hiermit meine Bewerbung
für eine Einsetzung als Regierungskommissar im Protektorate
Böhmen und Mähren einzubringen.

An Unterlagen liegen bei:

1. Lebenslauf,
2. Verhältnis zur NSDAP,
3. Zeugnisabschriften,
4. Lichtbild,
- 5 - 7 Empfehlungsschreiben von Gauinspekteur, Gauschatz-
amt und der SS-Stammabteilung Bez. 37.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, aus der Durchsicht
der Unterlagen werden Sie die Bestätigung erhalten, daß ich
auf Grund meiner Fähigkeiten und Kenntnisse, meiner vieljähri-
gen Erfahrung und Praxis im öffentlichen Verwaltungsdienst und
als selbständiger Kaufmann, sowie meiner politischen Einstellung,
jene Qualifikation und Zuverlässigkeit besitze, die für meine
Intention Voraussetzungen sind.

Als Städter, bzw. Großstädter erlaube ich mir noch den
Wunsch vorzubringen, bei meiner Einsetzung weitgehendst darauf
Rücksicht nehmen zu wollen und mich entweder in Prag selbst,
oder einer sonst größeren Stadt als Regierungskommissar zu
bestellen (eventuell für ein Privatunternehmen).

Abschließend bitte ich Sie sehr geehrter Herr Ministerial-
rat, meiner Bewerbung eine wohlwollenste Förderung und Unterstütz-
ung angedeihen zu lassen und gemäß Ihrer freundlichen Zusage mir
eine beschleunigende Erledigung im günstigstem Sinne zu verge-
ben.

Mit der aufrechten Versicherung mich Ihrer Förderung
stets würdig zu erweisen, zeichnet mit

Heil Hitler !

K. Franz

Beilagen.

St. G. XI A - 26 h / 42

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10.

Linz, den 6. Jänner 1943



An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector für
Böhmen und Mähren.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Gestatte mir hiemit anzuzeigen, daß ich am 8. oder 9. d.M.
vorübergehend in Prag bin und werde ich mir bei dieser Ge-
legenheit erlauben, Sie sehr geehrter Herr Ministerialrat
erfernmündlich zu fragen, ob ich diesmal bei Ihnen vorstellig
werden kann und persönlich vorsprechen darf.



Heil Hitler !

Herr v. ...

K. Franz

b.w.

St. S. XI A - 26 g/42

22a

Lins, den 6. Jänner 1943

Karl Franz
Lins / Oberbauer
Mährische Strasse 10.



Handwritten notes:
Lins
15.1.43

St.S. XI A - 26 g/42.

An den
Prag, den 15. Januar 1943.
Persönlichen Referenten
des Herrn Statistiker
beim Reichsprotector für
Böhmen und Mähren.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!
1.) V e r m e r k :

Der Gesuchsteller hat an die
vorgesprochen
in Kürze, da die bisherigen
Versuche, im
Protectorat eine Existenz zu finden, fehlgeschlagen
sind, einen Schriftsatz, der seine Wünsche beinhalten
kann und persönlich einzuwenden.



Wv. am 15.2.1943 bei dem Unterzeichner.

H i t l e r !

Handwritten signature:
K. Franz

.w.d

St. C. XI A - 26 g/42

24

24. November 1942.

St.S. XI A - 26e/42.

24. XI. 1942

1.) An Herrn
Karl Franz,
L i n z (Oberdonau),
Marienstraße 10.



Sehr geehrter Herr Franz !

Auf das dort. Schreiben vom 18.11.d.Js. erwidere ich,
daß ich Ihnen am 30.11., mittags 12.00 Uhr, zu einer
Besprechung zur Verfügung stehe.

Heil Hitler !

h

Ministerialrat.

2.) Wv. am 28. ²⁸1942 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 28.11.42
28.12.42

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10.

25
Linz, den 18. November 1942

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector für
Böhmen und Mähren.

St. G. XI A - 26 d/42
L. K. u. M.
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 20. NOV. 1942

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Von einer Dienstreise gestern zurückgekommen, fand ich Ihr Schreiben (St.S.XI. A - 26 d/42) vom 7.d.M. vor, in welchem Sie mir die Erlaubnis für eine persönliche Vorsprache geben.

Für diese Zusage bitte ich Sie vor allem meinen aufrichtigen Dank entgegen zu nehmen.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, gemäß meines Schreibens vom 3.9.d.J. habe ich aber die Versicherung abgegeben, erst dann vorzusprechen, sobald ein abschließendes Ergebnis meiner Angelegenheit vorliegt.

Infolge eingeschlichener Mißverständnisse und sonstiger Begleitumstände, haben sich leider in der Zwischenzeit meiner Bestrebung Hindernisse entgegengestellt, die den erwartenden Erfolg nicht erbrachten.

Da mir jedoch sehr daran gelegen ist, sobald als nur möglich eine befriedigende Lösung meines Belanges zu erreichen, bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Ministerialrat mir trotz der veränderten Voraussetzung auch eine Aussprache zu gestatten. Denn ich bin fest davon überzeugt, durch Ihre freundliche Vermittlung und Unterstützung jene tatkräftige Förderung zu erhalten, die meiner Zielsetzung bestimmt eine günstige Entscheidung und Erledigung sichert.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, hoffend keine Fehlbitte an Sie gerichtet zu haben, ersuche ich um eine baldige diesbezügliche Benachrichtigung.

Beabsichtige bereits in Kürze nach Prag zu kommen und wäre es mir daher recht, noch vor meiner Abreise Ihre Bereitwilligkeits-erklärung zu der erbetenen Aussprache zu erhalten.

Heil Hitler !

St. G. XI A - 26 d/42

26

St.S.XI A - 26 d/42.

7. November 1942.

--
--

d
7. XI. 1942

4718A



1.) An Herrn
Karl Franz,
L i n z (Oberdonsau),
Marienstraße 10.

Sehr geehrter Herr Franz !

Für das dort. Schreiben vom 3.9.d.Js. danke ich. Ich würde mich freuen, wenn Sie, falls Sie Ihr Weg nach Prag führt, bei mir vorsprechen würden.

H e i l H i t l e r !

h

Ministerialrat.

2.) Z.d.A.

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10.

Linz, den 3. September 1942

27

An den

Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector für
Böhmen und Mähren.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 6. SEP. 1942

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Infolge längerer Abwesenheit fand ich nach meiner heutigen Rückkehr Ihr Schreiben (St.S.XI A - 26 c/42) vom 27.8.42 vor und gestatte ich mir hiezu folgendes zu erklären.

Wie Sie sehr geehrter Herr Oberregierungsrat ja aus meinem Schreiben vom 18.8. d.J. ersehen, wollte ich erst nach einer erfolgten endgültigen Regelung meiner Angelegenheit bei dem Herrn Staatssekretär vorstellig werden.

Die Veranlassung hiezu wäre ausschließlich die gewesen, für die mir vergebene Unterstützung und Förderung mich persönlich zu bedanken und es mir daher ferne lag, irgendwie zudringlich zu erscheinen.

Als Angestellter der Gauleitung ist es mir übrigens bewußt, daß gerade die führenden Persönlichkeiten mit Arbeit überhäuft sind und somit für Besuche fast keine Zeit erübrigen können.

Grund dessen hätte ich mich in erster Linie ohnehin an Sie Her Oberregierungsrat, als persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär, gewandt und Sie gebeten, meinen persönlich vorgebrachten Dank zu übermitteln.

Gleichzeitig hätte ich diese Gelegenheit auch dazu benützt, um auch Ihnen, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat für Ihre Mühewaltung und Förderung meiner Bestrebung meinen aufrichtigen Dank zu sagen.

Durch diese wahrheitsgetreue Ausführung hoffe ich den Sachverhalt bestens geklärt .

Heil Hitler !

K. Franz

St. S. XI A - 26 d/42

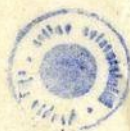
28

27. August 1942.

St.S. XI A - 26 c/42.

STIS

27. VIII. 1942
m



1.) An Herrn
Karl Franz,
L i n z (Oberdonau),
Marienstraße 10.

Sehr geehrter Herr Franz !

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 18.8. d.Js. erwidere ich, daß ein Empfang bei dem Herrn Staatssekretär infolge seiner starken Arbeitsinanspruchnahme derzeit nicht möglich ist. Ich darf Sie bitten, von dem Besuch Abstand zu nehmen.

Heil Hitler !

h

Oberregierungsrat.

- 2.) Akten trennen. *rot. Nr.*
- 3.) Z.d.A. *ne* (*Abgabe an H. Reisdemann*)

Karl Franz
Linz/ Oberdonau
Marienstrasse 10.

Linz, den 18. August 1942

29

An den
SS-Gruppenführer
Pg. Karl Hermann Frank
Staatssekretär beim Reichs-
protektor f. Böhmen u. Mähren



P r a g
=====

Wojna!
1. 27/8. 42.


Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 6.d.M./:St.S.XI A-26 b/42:/
teile ich Ihnen zu Ihrer persönlichen Information mit, daß ich
am 14.d.M. mit dem SS-Sturmbannführer Pg. Ing. Rudolf Steinsdörfer,
wegen meiner Angelegenheit, eine persönliche Aussprache hatte.

Bei dieser Gelegenheit wurden Möglichkeiten erörtert, die
gegebenenfalls eine günstige Erledigung gewärtigen lassen.

Sobald ein abschließendes Ergebnis vorliegt, werde ich
Sie sehr geehrter Herr Staatssekretär sofort davon in Kennt-
nis setzen, wie ich mir erlauben werde, bei meinem nächsten Ein-
treffen in Prag, persönlich vorstellig zu werden.

Heil Hitler !



Wang. von Dr. Reichmann am 6.8.

St. S. XI A-26 c/42

Prag, den 12. Februar 1943

30

Z.Pers.I

Stempel:
 des Reichsjustizministeriums
 beim Reichsjustizminister
 in Böhmen
 Eing.: 15.FEB.1943

Dem
Gruppenführer
über ~~W~~-Obersturmbannführer
Ministerialrat Dr. G i e s

zum Schreiben vom 12. Januar 1943 - St.S. XI A 28 a/42 -
gehorsamst vorgelegt.

Ich habe den Notar Adolf Bachmann aus
Bergreichenstein sofort fernmündlich gebeten, zur Vorstel-
lung und zur Besprechung seines Einsatzes im hiesigen Raum
hierherzukommen. Nachdem Notar Bachmann zuerst zugesagt
hatte, teilte er wenige Tage später mit, daß er Ende Januar
zur Wehrmacht eingezogen werde. Ein Einsatz von Notar
Bachmann ist daher im Augenblick nicht möglich. Ich habe
jedoch die Personalakten vom Reichsjustizministerium ange-
fordert, um zu prüfen, ob eventuell ein Einsatz nach dem
Kriege bezw. nach der Entlassung des Bachmann aus dem
Heeresdienst in Betracht kommen kann.

Handwritten signature

Handwritten notes:
Proc. 2. d. d.
27/2.43

St. S. XI A - 28 c / 42

31

Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s.

Prag, den 13.1.1943

Büro des Staatssekretärs
des Reichsprotektors
in Böhmen und Mähren.
C. 15. JAN. 1943

Anlage: 1

Anliegendes Gutachten des SD-Leitabschnittes Prag über Rudolf B a c h m a n n, Notar, Bergreichenstein, wird nach Kenntnisnahme zu den dortigen Unterlagen zurückgereicht. Zur näheren Unterrichtung über die Einsatzmöglichkeit werden telefonisch seine Personalakten angefordert und er zugleich zu einer Rücksprache hierher gebeten. Bei Eignung und Interesse könnte er sofort für Turnau (Ersatz für Dr. Roth) in Frage kommen. Die Stelle muß dringend ^{neu} besetzt werden.

Ich mache baldigst endgültigen Vorschlag.

Reinhard

1/2
Zur. am 15. 2. 1943 bei dem

Unterzeichnet. Wiedervorgelegt am 15. 2. 43

15/1. 43.

St. G. XI A-286/42

Sicherheitsdienst RfH
SD-Zeitabschnitt Prag

III AK PA 11.000

Prag-Bubentfch, den 16.12.1942
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

32
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. DEZ. 1942

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Betr.: B a c h m a n n , Rudolf, Notar,
geb. 6.9.1900 in Fleissen, Reichsdeutscher,
wohnhaft Bergreichenstein/Bayer. Ostmark.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 7.11.1942.

Anlg.: 3

B a c h m a n n war von 1930 - 1938 mit kurzen Unterbrechungen in Schüttenhofen tätig und wurde am 14. 10.1938 mit der Leitung des Notariats in Bergreichenstein betraut, das er jetzt als selbständiger Notar führt. B. hat sich zur Zeit der ehemaligen tschechoslowakischen Republik jederzeit offen zum Deutschtum bekannt. Seit Ende 1938 ist er Angehöriger des NSKK und seit 1.7.1940 unter der Nummer 8 063 247 Mitglied der NSDAP, in der er sich als Kreiskassenrevisor betätigt. B. wird als politisch und weltanschaulich klar ausgerichteter und gefestigter Nationalsozialist geschildert. Durch seine stete Einsatzbereitschaft und unermüdliche Arbeit für Parteidienststellen ragt er aus den Reihen der aktivsten Parteigenossen hervor.

In seinem Beruf gilt B. als gewandt, klug und gewissenhaft. Er versteht es sehr gut, seine Ansichten klarzulegen und durchzusetzen. Charakterlich wird er ebenfalls als einwandfrei bezeichnet.

i-h

d. Becker

W-Hauptsturmführer

St. S. XI A-28/42

Prag, den 12. Januar 1943.

12. d. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Obersturmbannführer Reischauer.

Ein Notar Adolf Bachmann aus Bergreichenstein hat bei W-Gruppenführer Frank um seine Verwendung im Protektorat als Leiter einer Bezirkshauptmannschaft nachgesucht. Das über den Gesuchsteller eingeholte Gutachten des SD-Leitabschnittes Prag vom 16.12.v.Js. - Zeichen III AK PA 11.000 ist gegen Rückgabe zur Kenntnis angeschlossen. Da das Gutachten positiv ist, halte ich es bei dem Mangel an leitenden deutschen Beamten in der autonomen Verwaltung für angezeigt, daß Sie sich des Falles annehmen und prüfen, ob und zu welchem Zeitpunkt der Gesuchsteller zum Einsatz kommen kann. Für eine baldgefällige Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bin ich zu Dank verbunden.



W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 11.2.1943 bei dem Unterzeichner.

St. IX A - 28/42.
22 Pf

5 NOV 1942
17023

5. November 1942.

34

2.) G.R. mit 1 Anlage
dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag

Prag

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.
Ich bitte um die baldmöglichste Vorlage eines Rückberichts
An (1.)
Herrn Notar Bachmann,

Bergreichenstein,

! r e i t i (Bayrische Ostmark).

Sehr geehrter Herr Bachmann !

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete
Schreiben vom 16.6.d.Js. in Sachen Übernahme in den
Protektoratsdienst erwidere ich, daß die Angelegenheit
einer Nachprüfung unterzogen wird, nach deren Abschluß
Sie eine weitere Nachricht erhalten.

Heil Hitler !

h

Ministerialrat.



2.)

Kartellch erfasst

34a

November 1942

SD-Leitabschnitt Prag	1
25971	9 NOV. 1942
Abteilung	Aktenzeichen
M. H. K.	10000

7. NOV. 1942

SD	7933
----	------

2.) G.R. mit 1 Anlage
dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,

P. 1/3

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte um die baldgefällige Vorlage eines Rufberichtes über den Gesuchsteller.

Herrn Notar Bachmann

Bergschneckenstein

(Hilflos) i t l e r !

Li. e. v.

1/2-Obersturmbannführer.

Sehr geehrter Herr Bachmann !

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 16.6.42. in Sachen Übernahme in den Protektoratsdienst erwidere ich, das die Angelegenheit
3.) Alsdann Wv. am 5.11.1942 bei dem Unterzeichner.
eine nähere Mitteilung anzufragen wird, nach deren Abschluss Sie eine weitere Nachricht erhalten.

H e i l i t e r !

d

Ministerialrat



(.s

Kartelllich erfasst

Rudolf Bachmann

Notar

Bergreichenstein

Bayer. Ostm.



Mitglied des RGRB.

Bergreichenstein, am 16. Juni 1942.
Fernsprecher 24

An den

Herrn Staatssekretär SS Gruppenführer

K. H. Frank,

in Prag, Staatssekretär
für die Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing: 19. JUNI 1942

Ich unterfertiger Rudolf Bachmann, Notar

in Bergreichenstein, früher Sudetengebiet, jetzt Bayerische Ostmark erbitte Stellungnahme in folgender Angelegenheit:

Ich beherrsche vollkommen die tschechische Sprache, kann diese Kenntnisse aber an meinem jetzigen Platze nicht verwenden und erlaube mir daher die Anfrage, ob seitens des Herrn Staatssekretärs die Möglichkeit ersehen wird, mich als Staatsbeamten im Protektoratsverwaltungs-
dienste als Bezirkshauptmann bzw. in ähnlicher Stellung
unter Anrechnung meiner gesamten Dienstzeit zu verwenden.

Geboren wurde ich am 6.9.1900 in Fleissen bei Eger, besuchte die Volksschule in Asch, seit 1914 wuchs ich in Eger auf, woselbst ich das Gymnasium besuchte und absolvierte, nach den Hochschulstudien in Prag trat ich im Jahre 1927 in den Notariatsdienst bei Herrn Notar Trinks in Eger ein, blieb dort 3 Jahre, kam Ende 1930 zwecks Erlernung der tschechischen Sprache zum Notariate in Schüttenhofen, wo ich bis zum Jahre 1936 verblieb, dann war ich 8 Monate beim Notariate in Eger und zwar bei Herrn Notar Hans Fischer tätig, um einem Kollegen in Schüttenhofen die Erlernung der tschechischen Sprache zu ermöglichen. Nach

St. G. II A-28/42

35a

Ablauf der genannten 8 Monate setzte ich meinen Dienst wieder in Schüttenhofen fort, wo ich bis 14. September 1938 verblieb. Am genannten Tage verliess ich nach dem Aufrufe Konrad Henleins meinen Posten in Schüttenhofen und fuhr nach Eger zu meiner Mutter, die dort auch heute noch wohnt. In der kritischen Zeit hielt ich mich in Eger auf und wurde am 14. Oktober 1938 mit der Leitung der Geschäfte des Notariates in Bergreichenstein betraut. Dort war bisher ein Tscheche. Dieses Notariat führte ich bis zum 1. Feber 1940 als Notariatsverweser und seit 1. Feber 1940 als selbstständiger Notar.

Erwähnt soll hiebei werden, dass das Notariat Bergreichenstein von mir von Grund auf neu aufgebaut werden musste, weil der geflohene Tscheche restlos alles mit sich genommen hatte, bis auf eine eiserne Kasse und ein Holzregal und einen wüsten Haufen durcheinandergeworfener Akten.

Die Ereignisse im Protektorate, die ich seit jeher aufmerksamst verfolge, bringen mich immer wieder zur Ansicht, dass derzeit jeder Deutsche mit grundlegenden Tschechischkenntnissen im Protektorate wohl zweckmässiger verwendet werden kann, als an einem Platz in irgend einem Bergdorf, wo jeder andere ohne Sprachkenntnisse unter Voraussetzung der entsprechenden Vorbildung ebensogut Dienst machen kann.

Weiters kenne ich infolge meiner fast 8jährigen Tätigkeit in Schüttenhofen die Tschechen insbesondere dieser Stadt durch und durch.

Rudolf Bachmann

Notar

Bergreichenstein

Bayer. Ostm.



Mitglied des RN.

Bergreichenstein, am
Fernsprecher 24

36

Seite -3-

Ich bin seit 1940 Partei - Mitglied, Kreis-
kassenrevisor der NSDAP, stellvertretender Führer des NSKK
Motorsturmes 4/M 181 seit September 1939. Mit Wirkung vom
1. Mai 1942 wurde mir das Kriegsverdienstkreuz 2.Klasse
verliehen. Erwähnen will ich auch noch, dass ich verhei-
ratet und Vater eines 1 1/4 jähr. Mädchens bin. Meine Frau
Rosa geb. Fuchs ist eine " alte " Turnerin des Egerer Turn-
vereines. Sie war in Eger Untergauführerin des BdM.

Wenn es notwendig wäre, könnte ich in Eger
auch Gewährsmänner für mich namhaft machen, wobei ich gleich
hier auf den Marktoberkommissär Hans Riess hinweisen möchte,
der mich schon in meiner Studentenzeit kannte, als ich Mit-
glied des Egerer Turnvereines war.

Ich wäre zu Dank verbunden, wenn mir kurz mit-
geteilt werden könnte, ob, wie schon oben erwähnt, die Mög-
lichkeit bestünde, mich im Protektorate als Staatsbeamten bei
der Verwaltung als Leiter einer Bezirkshauptmannschaft unter
Anrechnung meiner bisherigen Dienstzeit nach vorausgegangener
Umschulung zu verwenden oder mir wenigstens bekanntzugeben,
welche Art der Verwendung möglich erscheint.

Heil Hitler !

Rudolf Bachmann

37

Smolny-Brod, den 27. 7. 43.

Büro des Staatssekretärs
für den Technischen
in Brünn und Mähren
Eing: 31. JULI 1943

An den
Herrn Staatssekretär
45-Abteilungsvorsteher

R. J. Jurek

Prag.

Sehr verehrter Herr Vorsteher!

Ich beehre Sie im Falle Ihres ersten Schreibens
v. 16. I. M. N. T. 329/254/43 mit Dank Ihnen
zu danken für Ihre Bemerkungen. Ich bitte mich sehr
zu freuen, wenn Sie mir ein unmittelbares Erfolg
beschieden werden würde; und zwar über gleiche ich
mit Ihnen meine Mitteilung schicken zu dürfen, daß
dem 45-Personal-Vertrag meine Dienstverpflichtung im
die Pflichtstellen nicht geringfügig abgelehnt werden
sind und Sie zu dem Zeitpunkt ab nicht gegeben
empfangen wird.

Respektvollster Herr Staatssekretär! Weiter in den Pflichtstellen
Haben zu dürfen ist mein einziger Wunsch. Ich bitte
Sie zu danken Sie Ihre im Auge zu behalten und zu
gegebenen Zeit den Ihnen von mir gewünschte Schritte für
meine Dienstverpflichtung zu unterstützen. Ich danke
Ihnen nochmals herzlich für Ihre freundliche Forderung

St. S. XI A - 320 m/42

37a

und bitte Sie, mir meine mündliche Bitte
nicht mitzuteilen.

Ich bitte Sie, Herrn Dr. von
Lange in der mir gegebenen Aufgabe meine
alle Ehren zu versichern.

Herrn Dr. von

Herrn

Wien

35578



Einmal

1. 27. 95.

W-Ogruf.

St.S. 329/254/43. ✓

16. Juli 1943.

38

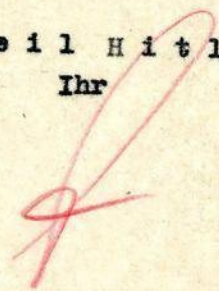
W
17. VII. 1943

1.) An Herrn
Regierungskommissar Münzberger,
Deutsch-Brod,
Rathaus.

3228
Sehr geehrter Parteigenosse Münzberger !

Entsprechend Ihrem Schreiben vom 24.5.d.Js. habe ich mich für Ihre Wiederaufnahme in die Schutzstaffel der NSDAP eingesetzt. Ich bedauere jedoch, Ihnen mitteilen zu müssen, daß nach der vom W-Personalhauptamt getroffenen Entscheidung der Zeitpunkt für Ihre Wiederaufnahme noch nicht gekommen ist.

Heil Hitler !
Ihr



2.)

W-Ogruf.

St.S. 329 a/254/43.

16. Juli 1943.

39

M.
17. VII. 1943

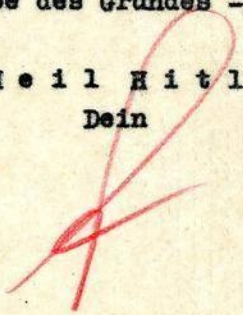
2.) An

W-Brigadeführer
Gauhauptmann Dr. Kreisl,
Reichenberg,
Gauselbstverwaltung.

Lieber Kreisl !

In Sachen Regierungskommissar Münzberger habe ich mich im Sinne Deines Schreibens vom 12.6.d.Js. höheren Orts für eine Wiederaufnahme von Münzberger in die Schutzstaffel der NSDAP eingesetzt, jedoch den Bescheid erhalten, daß der Zeitpunkt hierfür angesichts der Haltung, die Münzberger seiner Frau gegenüber eingenommen habe, noch nicht gekommen sei. Ich habe Münzberger entsprechend - allerdings ohne Angabe des Grundes - verständigt.

Heil Hitler !
Dein



32252

3.) Z.d.A.

Der Reichsführer-**SS**

SS-Personalhauptamt

II A 1 b - Az.: 12 a 10

Be/V.

Berlin-Charlottenburg 4, den 7. Juli 1943

Wilmsdorfer Straße 98-99

Fernsprecher: Sammel-Nr. 32 39 96

40

Betr.: Ehem. **SS**-Sturmbannführer Hermann Münzberger, Aussig.

Bezug: dorts. Schr. vom 2.7.1943, Az. St.S. XI A - 32 b/42.

Anlg.: - 1 -

An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Pers. Referent

P r a g ,

Das Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren
Eing.: - 9. JULI 1943

In der Anlage überreicht das **SS**-Personalhauptamt den angeforderten Vorgang vom 24. Mai 1943.

Es handelt sich um das Schreiben, das Münzberger wegen seiner Wiederaufnahme an **SS**-Obergruppenführer Frank gerichtet hat.

A.B.

Milde

SS-Obersturmführer.

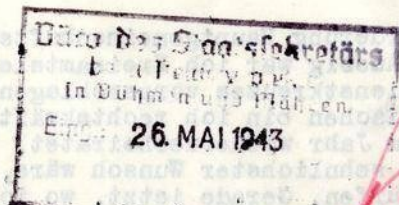
St. G. XI A - 32 b/42

Der Regierungskommissar
der Stadt
Deutsch-Brod

Deutsch-Brod, den 24. Mai 1943.

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank,
P r a g .

Burg .



Sehr verehrter Herr Staatssekretär !

Ich erlaube mir zur Kenntnis zu bringen, dass ich am 2.4.1.J. in Deutsch-Brod als Regierungskommissar angetreten bin.

Ich benütze diese Gelegenheit, um Ihnen für die wohlwollende Förderung zu danken, durch die es mir nunmehr vergönnt ist, dem Führer und dem Reiche an verantwortlicher Stelle zu dienen. Ich werde jederzeit meine ganze Kraft einsetzen, im Sinne Ihrer richtungweisenden Tätigkeit meine Aufgaben zu erfüllen.

Verehrter Herr Staatssekretär, nun habe ich noch eine grosse Bitte, mit der ich mich in Erinnerung an die alte Verbundenheit in der Kampfzeit der SdP vertrauensvoll an Sie wende.

Ich wurde am 20. April 1939 in die SS aufgenommen und am gleichen Tage zum Sturmbannführer befördert. Die Verleihung dieses Dienstranges in der SS war mein ganzer Stolz, die Belohnung für meine 30jährige völkisch-politische Arbeit. Ueber meine eigene Bitte wurde ich im August 1940 vom Reichsführer aus der SS entlassen. Die Gründe die mich damals veranlassten, um meine Entlassung aus der SS zu bitten, liegen in Folgendem: Ich habe während der ganzen Kampfzeit in einer völlig unbefriedigenden Ehe gelebt. Alle meine Bemühungen, das Nebeneinanderleben zu einer harmonischen Ehe zu gestalten blieben erfolglos. Die Kampfzeit, während der ich ständig in vorderster Linie stand und völlig von der politischen Tätigkeit erfüllt war, liess mir nicht die Zeit, viel über meine persönlichen Dinge nachzudenken. Im Jubel der Befreiungstage machte ich einen letzten grossen Anlauf, auch meine ehelichen Verhältnisse so zu gestalten, dass einem das Leben Freude macht. Als auch dieser Wunsch scheiterte, kam ich zu dem Entschlusse, mich scheiden zu lassen. Meine Frau aber wollte von einer Scheidung nichts wissen und schrieb an den Reichsführer einige Briefe, die aber nicht in allem der Wahrheit entsprachen, wohl aber dazu führten, dass ich in der SS verschiedene Vernehmungen über mich ergehen lassen musste. Nach einer Aussprache mit SS-Brigadeführer Taus, bei der ich feststellen musste, dass meine Begründungen hinsichtlich der beabsichtigten Scheidung eine ablehnende Beurteilung fanden, bat ich SS-Gruppenführer v. Woyrsch um Befürwortung meines Ausscheidens aus der SS. Heute weiss ich, dass ich damals voreilig gehandelt habe, aber ich war in dieser Zeit durch die fortgesetzten Aufregungen innerlich so zerrissen, dass ich mir keinen Rat mehr wusste und nur Ruhe haben wollte. Dass ich damals voreilig gehandelt habe, beweist die Erledigung der Angelegenheit durch die Partei.

Ich erlaube mir, meinem heutigen Schreiben eine Abschrift meines seinerzeitigen, dem zuständigen Kreisleiter übergebenen Schreibens beizulegen, das alle Gründe enthält, die zu einer Scheidung drängten.

Ich bin heute Gemeinschaftsleiter in der NSDAP und soll bei der nächsten

25

St. G. XI A - 32 f/42

44a

Beförderung Hauptgemeinschaftsleiter werden. Bis zu meinem Weggange von Aussig war ich Kreisamtsleiter und bin zur Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes vorgeschlagen.
 Inzwischen bin ich rechtskräftig geschieden worden und bin seit etwa einem Jahr wiederverheiratet.
 Mein sehnlichster Wunsch wäre, wieder meine Stelle in der SS bekleiden zu dürfen. Gerade jetzt, wo ich als Regierungskommissar eingesetzt bin, zeigt es sich, dass eine Verankerung in der SS eine bedeutende Stärkung meiner Stellung im Verkehr mit der Wehrmacht und den staatlichen Stellen wäre.

2.11

Verehrter Herr Staatssekretär ! Ich stehe seit dem Jahre 1910 im politischen Leben, habe immer meine ganze Kraft eingesetzt, wenn es galt für Volk und Heimat einzustehen. Ich habe in der DNSAP und in der SDP mitgearbeitet und ich darf sagen, dass ich mir niemals die bequemsten Stellen ausgesucht habe. Die Aufnahme und Beförderung in der SS war mein ganzer Stolz. Ich bitte Sie deshalb herzlichst, sich für meine Wiederaufnahme in die SS einzusetzen.

Die Parteigenossen SS-Gruppenführer Dipl. Ing. J u n g, SS-Brigadeführer Reg. Präs. K r e b s und SS-Brigadeführer Gauhauptmann Dr. K r e i s s l die ich von meinem heutigen Schreiben unterrichte, kennen mich und meinen Lebensweg. Sie werden bestimmt bereit sein meine Wiederaufnahme in die SS zu befürworten. Vielleicht wäre eine Einreihung in den SD, in dem ich seit dem Jahre 1939 bis heute arbeite, möglich.
 Ich bitte es mir nicht übelzunehmen, wenn ich Sie, verehrter Herr Staatssekretär, bei all den grossen Aufgaben die Sie beschäftigen, mit persönlichen Dingen belästige, aber ich glaube Sie werden verstehen, wie sehr es mich drängt, wieder in der SS stehen zu können.

Indem ich Sie nochmals um Ihre Hilfe bitte, danke ich Ihnen herzlichst für Ihre Bemühungen und verbleibe mit

Heil Hitler !

Ihr ergebener



35574

1 Anlage

44-22-144

42

2. Juli 1943.

St.S. XI A - 32 b/42.

2. VII. 1943

1.) An

W-Gruppenführer und
General der Waffen-W v. Herff,
Chef des W-Personalhauptamtes,
Berlin-Charlottenburg 4,
Wilmsdorfer Straße 98-99.

Gruppenführer !

Das dort. Schreiben vom 25.6.d.Js. - Zeichen II A 1 b -
12 a 10 MI/Te. in Sachen Wiederaufnahme des ehemaligen
W-Sturmabführers Hermann Münzberger hat W-Obergruppen-
führer Frank vorgelegen. Um den Vorgang abschließend be-
arbeiten zu können, bitte ich um die Rückgabe der dem hie
Schreiben vom 10.6.d.Js. - Zeichen St.S. 254/43 beigefüg-
ten Anlage. Es handelt sich um das Schreiben, das Münz-
berger wegen seiner Wiederaufnahme an Obergruppenführer
Frank gerichtet hat.

Heil Hitler !

32213

ls

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 2.8.1943 bei dem Unterzeichner.

Der Reichsführer-**SS**
Der Chef des **SS**-Personalhauptamtes

Berlin-Charlottenburg 4, den 25.6.43. 43
Wilmsdorfer Straße 98-99
Fernsprecher: Sammel-Nr. 323996

II A 1 b - 12 a 10
Mi/Te.

Betr.: Ehem. **SS**-Sturmbannführer Hermann Münzberger,
Aussig

Bezug: -
Anlg.: -

Büro des Staatssekretärs
bei Reichsminister
in Böhmen und Mähren.
Eing.: -1. JULI 1943

An den Höheren **SS**- und
Polizeiführer Böhmen-Mähren
SS-Obergruppenführer und General
der Waffen-**SS**
Karl Hermann Frank,
Prag.


Lieber Obergruppenführer!

Die Wiederaufnahme des ehem. **SS**-Sturmbannführers Hermann Münzberger habe ich angesichts der Beurteilung des Führers des **SS**-Oberabschnittes Elbe, **SS**-Gruppenführer von Woyrsch, zunächst bis Kriegsende zurückstellen lassen. Zur Zeit kann ich mich angesichts der Haltung, die Münzberger seiner Frau gegenüber eingenommen hat, zu einer Wiederaufnahme noch nicht entschliessen. 177

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

3228

SS-Gruppenführer
und Generalleutnant der Waffen-**SS**.

Der Reichsführer-**SS**

Der Chef des **SS**-Personalhauptamtes
I - Az. PA M 238/A /Rei./Si.

Berlin - Charlottenburg 4, den 16. Juni 1943.
Wilmsdorfer Straße 98-99
Fernsprecher: Sammel-Nr. 32 39 96

44

Betr.: Ehem. **SS**-Sturmbannführer Hermann Münzberger,
SS-Nr. 327 363.

Bezug: Ihr Schreiben St.S. 254/43 vom 10.6.43.

An
Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank
P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 18. JUNI 1943

Handwritten signature and number 18/6

Lieber Kamerad Frank !

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 10.6.1943 mit Anlagen bezüglich der Wiederaufnahme des Obengenannten in die Schutzstaffel. Ich habe die Prüfung der Angelegenheit veranlasst und werde Ihnen zu gegebener Zeit unter Rückreichung der mir überlassenen Unterlagen über deren Ergebnis Mitteilung zukommen lassen.

Mit kameradschaftlichen Gruss und

Heil Hitler !

Handwritten signature

Handwritten signature

SS - Gruppenführer
und Generalleutnant der Waffen-**SS**.

17221

St. XI A - 32 j/42

#-BRIGADEFÜHRER
DR. ANTON KREISSL
GAUHAUPTMANN DES REICHSGAUES SUDETENLAND

45
Reichenberg, den 12. Juni 1943.

An W-Gruppenführer
Staatssekretär K.H.F r a n k
i n P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JUNI 1943

Gruppenführer!

Lieber Parteigenosse Frank!

Der Dir jedenfalls noch gut bekannte Pg. M ü n z b e r g e r
hat mich gebeten, mich für seine Wiederaufnahme in die W einzusetzen.
Ich kenne die Gründe seiner Ehescheidung auch aus eigenen Wehrnehmungen,
sodaß ich sie schließlich auch einsehen mußte, weshalb ich seine
Wiederaufnahme in die W durchaus befürworten kann.

Heil Hitler!

Dein

Anton Kreissl

XI A-32 i/42

W-Gruf.

10. Juni 1943.

46

St.S.254/43. ✓

10. VI. 1943

1.) An
W-Gruppenführer und
General der Waffen-W v.Herff,
Chef des W-Personalhauptamtes,
Berlin-Charlottenburg 4,
Wilmsdorfer Straße 98-99.

Lieber Kamerad v.Herff !

Ein Parteigenosse Hermann Münzberger aus Aussig, der als Regierungskommissar in Deutsch-Brod (Protektorat) eingesetzt worden ist, wendet sich mit dem gegen Rückgabe angeschlossenen Schreiben an mich, um seine Wiederaufnahme in die W zu betreiben. Meinerseits bestehen hiergegen keine Bedenken. Ich schließe noch - gleichfalls gegen Rückgabe - Schreiben von W-Gruppenführer Gauleiter Dr.Jung und W-Brigadeführer Regierungspräsident Krebs an. Sowohl Gruppenführer Jung als auch Brigadeführer Krebs befürworten das Ansuchen von Parteigenossen Münzberger.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !
bin ich Ihr

32288

2.) Wv. am 10.7.1943 bei mir.

18. II. 1943
M

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Urbanus.

Der Bericht des SD-Leitabschnittes Prag über Münzberger ist nach der politischen, charakterlichen und fachlichen Seite positiv. Eine auszugsweise Abschrift ist in Erledigung der dort. Zuschrift vom 8.12.v.Js. - Zeichen I 2 a - 1455 zur Entnahme angeschlossen.

- 2.) Zum Vorgang. *h.*

32208

Gruppe I 2

I 2 a - 1455

Prag, den 8. Dezember 1942

48

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
z.Hd.d.Herrn Min.Rat Dr.Gies

im Hause

St. G. XI A - 32 e/42
12. DEZ 1942
in Schramm Mähren.

Betrifft: Regierungskommissar in Tabor;
hier: Bewerber Münzberger, Hermann, Aussig, Ad.Hitlerstr.33.

Ich bitte um kurzfristige Überlassung des SD-Berichtes
über Münzberger zwecks Anfertigung einer Abschrift für meine Akten.

In Vertretung:

Uebauer

3222

St. G. XI A - 32 e/42

St.S. XI A - 32 a/42.

1. Dezember 1942.

49

W-Oberstabsführer Reichswehr
Durschschritt an (S. 8)

auf die dort. Umschrift vom 6.10.42a. - ohne Zeichen

3. XII. 1942

1.) An Herrn
Hermann Münzberger,
A u s s i g ,
Adolf Hitler Strasse 33.

W-Oberstabsführer

Sehr geehrter Herr Münzberger !

In Sachen Übernahme einer Aufgabe im Protektorat bitte ich bei der Abteilung I der Behörde des Reichsprotector (Oberregierungsrat Urbanus) zur Erörterung der Frage Ihrer Einsatzmöglichkeit vorzusprechen.

H e i l H i t l e r !

32220

la

Ministerialrat.

.A.B.S (S)

2.)

pp 49a
amt
8. XII. 1942

St. 2. 2. - A. K. 1. 32 d/42

2.) Durchschrift an
1/4-Obersturmbannführer Reischauer

auf die dort. Zuschrift vom 6.10.d.Js. - ohne Zeichen
zur Kenntnis.
Die dort. Vorgänge sind angeschlossen.

3. XII. 1942

An Herrn
Herrn Münzberger,
A. K. 1. 32
Abt. Hitler Strasse 33.

1/4-Obersturmbannführer.

Sehr geehrter Herr Münzberger!
In Beantwortung einer Anfrage im Profektort bitte
ich bei der Behörde des Reichsprofektors
(Oberregierungsrat Urbann) zur Krörterung der Frage in
der Hinsichtsmöglichkeit vorzusprechen.



Heil Hitler!

35566

Ministerialrat

3.) z.d.A.

50

30. IX. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Obersturmbannführer Reischauer.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Bitte, feststellen zu lassen, ob eine Einsetzung des Gesuchstellers als Regierungskommissar in Erwägung gezogen werden kann und ob bejahendenfalls eine geeignete Stelle zur Verfügung steht. Mit Rücksicht darauf, dass der Gesuchsteller bei dem Herrn Staatssekretär vorsprechen will, wäre ich für eine baldgefällige Rückäußerung zu Dank verbunden.



k.

W-Obersturmbannführer.

32222

2.) Wv. am 2.10.1942 bei dem Unterzeichner.

Widersorgelegt am 3. 10. 42

Hermann Münzberger
Aussig, Arbeitsamt.

51
Aussig, den 26. September 1942

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. 28. SEP. 1942

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Obergruppenführer
K. H. Frank

P r a g
Bürg

Geehrter Parteigenosse!

Ich nehme Bezug auf Ihr wertiges Schreiben vom 26.6.1942
St. S XI A - 3242 und erlaube mir mitzuteilen, dass ich in
nächster Zeit in Prag zu tun haben werde. Ich möchte diese
Gelegenheit gern benutzen, um Ihnen für allfällige Auf-
klärungen zur Verfügung zu stehen.

Ich bitte um Ihre freundliche Mitteilung, ob und gegebenen-
falls wann es Ihnen möglich wäre, mir in der Zeit vom 1. bis
14. Oktober eine Vorsprache zu gestatten.

Heil Hitler!

H. Münzberger

2222

St. S. XI A - 3242

**Sicherheitsdienst des Reichführers-
SD-Leitabschnitt Prag**

Prag-Bubentsch, den 26.8.1942
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

52

III AK

PA 11.000

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
1/4-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 26. AUG. 1942

Prag.

Betr.: M ü n z b e r g e r , Hermann,
geb. 18.10.1891 in Klein-Eicha, Reichsdeutscher,
wohnhaft Aussig, Adolf Hitler-Strasse 33.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 29.6.1942.

Anlg.: 4

M ü n z b e r g e r war von Beruf Eisenbahnbeamter
und wurde von den Tschechen infolge seiner politischen Be-
tätigung vorzeitig pensioniert. Er war viele Jahre führend
in der DNSAP tätig und wurde 1930 Kreisleiter in Böhmis-
Leipa. M. galt als tüchtiger Organisator, der seinen Kreis
in jeder Hinsicht in Ordnung hatte und imstande war, eine
positive Aufbauarbeit auch unter den schwierigsten Verhält-
nissen zu leisten. Im Jahre 1930 war M. führend im "Volks-
sport" tätig. Nach der Auflösung der DNSAP trat er der SdP
bei, für die er sich ebenfalls aktiv einsetzte. 1934 gehörte
M. dem Ausschuss der "Volkshilfe" (einer Einrichtung des
BdD, nachgebildet dem WHW) in Aussig an. M. kam im Jahre 1939
als Beauftragter des Reichstreuhanders der Arbeit zum Ar-
beitsamt Aussig, wo er fachlich gut beurteilt wird. Er gilt
als vernünftiger, rechtlich denkender Mensch, der auch eige-
ne gute Gedanken in die Tat umzusetzen versteht. M. leitet
jetzt das Kreisgrenzlandamt in Aussig und ist Angehöriger
der dortigen Kreisleitung. Politisch wird er als einwandfrei
bezeichnet.

b.w.

80728

St. G. XI A - 326/42

51a

Wie weiterhin bekannt wurde, liess sich M. von seiner ersten Frau scheiden und heiratete dann die geschiedene Frau des Oberverwalters ^Renner, die ebenfalls viele Jahre für die DNSAP tätig war. Diese Angelegenheit und ebenfalls sein seinerzeit erfolgter Austritt aus der 44, der er als 44-Sturmchef angehörte, haben jedoch unter der Bevölkerung keinen Staub aufgewirbelt, da man M. allgemein ein weiteres Zusammenleben mit seiner ersten Frau nicht zumute-
te.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass M. von verschiedenen Stellen in jeder Hinsicht positiv beurteilt und ~~er~~ auf Grund seiner Fähigkeiten und seiner Arbeitsfreudigkeit a
geeignet bezeichnet wird, auch grössere Aufgaben zu meistern.

I.V.

[Handwritten signature]
44-Hauptsturmführer



35563

Hermann Münzberger
Aussig, Ad.-Hitler-Str.33

Aussig, den 1. Juli 1942

53

SD-Verbandschnitt Prag	Ank. <input checked="" type="checkbox"/>
18314	3 - JUL 1942
Beaufragter: AK	Aktenzeichen: 10004

Direktor des Landesamtes
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 2. JULI 1942

An den
SS-Obergruppenführer
Herrn Staatssekretär K.H. Frank

Prag
Burg

Ziffman AK

PK-180/14/42

30. S. AK Betrifft: Ihr Schreiben St.S XI a 32/42 vom 26. Juni 1942.

Sehr geehrter Parteigenosse!

Ich bestätige dankend den Erhalt des obengenannten Schreibens und habe zur Kenntnis genommen, daß die Frage der Zuteilung einer Aufgabe im Protektorat geprüft wird.

Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, daß ich dzt. im Dienste des Landesamts Reichenberg, bzw. des Reichsarbeitsministeriums stehe und ich verpflichtet bin, bei offiziellen Bewerbungen um andere Stellen im Reichsdienst, den "Dienstweg" einzuhalten. Ich bitte diesen Umstand bei allfälligen Rückfragen bei den genannten Stellen zu berücksichtigen. Meinem Schreiben vom 22. Juni d.J. habe ich aus dem gleichen Grunde die Form einer Bitte um freundschaftlichen Rat gegeben.

Heil Hitler!

Münzberger

32223

Vorg. am 26.6.42 an I.D.L.G.

St. S. XI A - 322/42

54

St. S. XI - 32/42.

1801 JUN 26 1942

26. Juni 1942.

S. G. R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag.

26. VI. 1942

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnisnahme
Ich bitte, die Gruppe für Frank alsbald einen Rufbescheid über den Gesundheitszustand zu erlassen.

An Herrn
Hermann Münzberger,

Adolf Hitler Straße 33.

Heil Hitler!

Sehr geehrter Herr Münzberger!

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs bestätige ich den Eingang des dort. Schreibens vom 22. d. Mts. - ohne Zeichen in Sachen Übernahme einer Aufgabe im Protektorat und teile mit, daß die Angelegenheit einer Nachprüfung unterzogen wird, nach deren Abschluß Sie eine weitere Nachricht erhalten.



Heil Hitler!

h

Oberregierungsrat.

32261

2.

Kartelllich erf.

54a

SD-Leitabschnitt Prag	18014	30 JUN 1942
Bezeichnung:	AK	10002

29. VI. 1942
 SD 10/10/42

2. G.R. mit 2 Anlagen
 dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,

P

Rechtsanlage

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnis übersandt.
 Ich bitte, $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Frank alsbald einen Rufbericht über den Gesuchsteller vorzulegen.

Adolf Hitler Straße 35.

Heil Hitler!

Handwritten signature

$\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer.

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs bestätige ich den Eingang des dort. Schreibens vom 22.6.42. - ohne Zeichen in Sachen Übernahme einer Aufgabe im Protektorat und teile mit, daß die Angelegenheit einer Nachprüfung unterzogen wird, nach deren Abschluß Sie eine weitere Nachricht erhalten.

3. Alsdann Wv. am 15.7.1942 bei dem Unterzeichner.

Heil Hitler!

Handwritten mark



Opportunität

35561

Handwritten text at the bottom right

Hermann Münzberger
Aussig, Adolf Hitler-Str.33

Aussig, den 22. Juni 1942.

An den

SS - Obergruppenführer

Herrn Staatssekretär K.H. Frank,

Prag.

Burg.



Verehrter Parteigenosse!

Ich weiss nicht, ob Sie sich meiner noch erinnern werden.

Ich war in den Jahren 1937 - 1938 im seinerzeitigen Arbeitsamt der SDP in Prag tätig u.zw. im Hauptamt für Selbstverwaltung, wo ich das Amt des Organisations- u. Schulungsleiters innehatte. Seit dem Anschluss arbeite ich als Sachbearbeiter des Reichstreuhanders der Arbeit und bin jetzt als Abteilungsleiter im Arbeitsamt Aussig, in dieser Eigenschaft.

Ich komme heute zu Ihnen, mir einen Rat zu erbitten. Ich würde gern im Protektorat eine Aufgabe übernehmen; etwa als Regierungskommissar einer mittleren Stadt oder dgl. Ich trage diesen Gedanken schon lange mit mir herum. Ihr Artikel im Völkischen Beobachter " Reichspolitik in Böhmen und Mähren ", den ich letztthin las, ist der unmittelbare Anstoss zu meinem heutigen Briefe.

Ich möchte vorausschicken, dass mich keineswegs materielle Gründe bewegen. Ich bin in meiner gegenwärtigen Stellung Angestellter der TO.-A- Vergütungsgruppe III, also im höheren Reichsdienst und dürfte Regierungsrat werden. Wirtschaftlich bin ich durchaus zufrieden. Auch die Aufgaben die mir mein jetziger Beruf stellt, sind durchaus interessant und kriegswichtig. Als Mann aber, der seit seiner Jugend aktiv im völkischpolitischen Leben stand, geben mir die jetzt gestellten Aufgaben doch nicht die volle Befriedigung. Ich würde daher gerne eine Aufgabe übernehmen, bei der ich meine komunal-poli-

St. G. EA-32/42

55a

tischen Erfahrungen verwerten könnte und die mir die Möglichkeit gibt, meine Kräfte in vollstem Masse für Reich und Führer einzusetzen.

Ich wäre stolz darauf, wenn mir eine solche Aufgabe übertragen würde.

Ich bitte Sie, verehrter Parteigenosse, um Mitteilung, ob hiefür grundsätzlich die Möglichkeit besteht. Im gegebenen Falle würde ich schon heute bitten, mir bei der Uebernahme bzw. Zuweisung einer solchen Aufgabe zu helfen.

Zur vorläufigen Unterrichtung lege ich einen Lebenslauf bei.

Die Pg. ⚡-Gruppenführer Jung, ⚡-Brigadeführer Krebs und ⚡-Oberführer Dr. Kreissl können über mich Auskunft geben.

Ebenso der Reichstrehänder der Arbeit Pg. Dr. Köllner, über meine derzeitige Tätigkeit.

Wenn Sie es für notwendig halten, wäre ich gerne bereit, zu einer mündlichen Besprechung nach Prag zu kommen.

Ich bitte freundlichst um Beantwortung meines Schreibens.

Heil Hitler !

Ihr

Münzberg



35560

St. O. B. R. - 21/1

Hermann Münzberger

Aussig, Adolf-Hitler-Str.33

Lebenslauf.

Ich bin am 18. Oktober 1891 in Klein-Eicha bei Böhm. Leipa geboren und besuchte in Böhm. Leipa die Volks- und Bürgerschule.

Im Jahre 1910 trat ich bei der damaligen österreichischen, später tschechoslowakischen Staatsbahn ein und arbeitete mich dort vom Arbeiter bis zum Stationsmeister durch, bis meiner Laufbahn im Eisenbahndienste durch meine vorzeitige, aus politischen Gründen erfolgte Pensionierung ein Ende gesetzt wurde. (31. XII. 1925) Über meine politische Tätigkeit berichte ich nachstehend zusammenhängend. Während der Zeit meines Eisenbahndienstes arbeitete ich in allen Fächern des kommerziellen Dienstes. (als Kassier, Rechnungsleger, Kalkulant u. dgl.) Den Krieg machte ich als Telegrafist bei der Heeresbahn in Polen mit.

Nach meiner Entlassung von der Bahn arbeitete ich als Vertreter der Versicherungs-A-G- "Victoria zu Berlin."

Im Jahre 1930 wurde ich nach zwanzigjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter von der "Deutschen nationalsozialistischen Arbeiterpartei" als hauptamtlicher Kreisleiter nach Bodenbach berufen und mir die Betreuung des zweitgrößten sudetendeutschen Wahlkreises (Kreis V, Böhm. Leipa) übertragen.

Ich arbeitete auf diesen Posten bis zur Auflösung der D.N.S.A.P. (1933)

Nach Auflösung der D.N.S.A.P. arbeitete ich wieder als Vertreter verschiedener Firmen und wurde schließlich 1935 bei der Sudetendeutschen Partei als Bezirksgeschäftsführer in Tetschen eingestellt. Ich arbeitete auf diesem Posten bis April 1937 und wurde dann in das Arbeitsamt der SdP in Prag berufen, wo ich im Hauptamt für die Selbstverwaltung als Leiter der Organisations- u. Schulungsarbeit tätig war und das Referat für gemeindliches Wohlfahrtswesen betreute.

Nach erfolgtem Anschlusse der sudetendeutschen Gebiete wurde ich am 17. Oktober 1938 von der Partei nach Reichenberg berufen und arbeitete zunächst mit am Aufbau des Reichskommissariates.

Meine völkisch-politische Tätigkeit beginnt bereits mit meinem Eintritt in den Turnverein und die "Deutsche Jungmannschaftsbewegung" nach Austritt aus der Schule. Ich arbeitete mit am Aufbau des Reichsverbandes deutscher Arbeiterjugend und wurde im Jahre 1912 zum Mitgliede der Reichsleitung dieses Verbandes gewählt.

Der Kriegsausbruch setzte der politischen Tätigkeit ein vorläufiges Ende.

Nach Kriegsende ging ich über Ersuchen des Pg. Krebs nach Warnsdorf um in Nordböhmen die D.N.S.A.P. aufzubauen. Ich habe dort in der Zeit von 1919 - 1930 neben meiner Arbeit bei der Bahn, an die 50 Ortsgruppen der Partei gegründet.

Von 1921 - 1924 leitete ich das von mir im Auftrage der Partei herausgegebene Wochenblatt "Nordböhmisches Wacht". In der Zwischenzeit war ich zum Gemeindevertreter und später zum Bezirksvertreter der D.N.S.A.P. in Warnsdorf gewählt worden.

Bei den Parlamentswahlen 1925 und 1929 war ich dritter Kandidat auf der Liste der D.N.S.A.P. im Wahlkreise Böhm. Leipa.

Ich war während der ganzen Zeit als Versammlungsredner und Mitarbeiter an der Presse tätig und verschiedentlich Leiter von Rednerschulen und gemeindepolitischen Kursen.

56a

1930 übersiedelte ich anlässlich meiner Berufung zum Kreisleiter der D.N.S.A.P. nach Bodenbach. Mein weiterer Lebenslauf, seit dieser Zeit geht aus den dargestellten bereits hervor. Dzt. bin ich Kreishauptamtsleiter der NSDAP und leite das Kreisgrenzlandamt. Ich bin ferner Kreisverbandsleiter der Arbeitsgemeinschaft VdA - BdO und Kreisbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle.

Winnitzer

Ich bin am 18. Oktober 1891 in Klein-Misch bei Böhm. Leipa geboren und besuchte die Volk- und Hörschule. 1919 trat ich bei der damaligen österreichischen Arbeiterpartei ein und erzielte mich dort zum Kreisleiter der Arbeiterpartei durch die politischen Gründe. Nach dem Ende der ersten Weltkriegsperiode wurde ich als Kreisleiter der Arbeiterpartei in die politische Arbeit berufen. Während der Zeit meines Abendstudiums erzielte ich in allen Fächern des kommerziellen Dienstes (als Kassier, Rechnungsführer, Kassierant u. dgl.) den Krieg machte ich als Leibarzt bei der Heeresverwaltung mit. Nach meiner Entlassung von der Bahn erzielte ich als Vertreter der Versicherungs-A-G "Victoria in Berlin". Im Jahre 1920 wurde ich nach zweijähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in der "Deutschen nationalsozialistischen Arbeiterpartei" als hauptamtlicher Kreisleiter nach Bodenbach berufen und mir die Betreuung des zweitgrößten sudetendeutschen Wahlkreises (Kreis V. Böhm. Leipa) übertragen. Ich erzielte auf diesen Posten die zur Auflösung der D.N.S.A.P. (1925) Nach Auflösung der D.N.S.A.P. erzielte ich wieder als Vertreter verschiedener nationalsozialistischer Kreise in der Sudetendeutschen Partei die Leitung der Kreisverwaltung als Leiter der Kreisverwaltung. Nach dem Ende der ersten Weltkriegsperiode wurde ich am 17. Oktober 1928 von der Partei nach Bodenbach berufen und erzielte mit dem Aufbruch des Reichskommissariates meine politische Tätigkeit in der Partei. Ich erzielte mit dem Aufbruch meiner Tätigkeit in der Partei und die "Deutsche Jugendbewegung" nach Austritt aus der Schule. Ich erzielte mit dem Aufbruch des Reichsverbandes deutscher Arbeiterjugend und wurde im Jahre 1918 zum Mitglied der Reichsleitung dieses Verbandes gewählt. Der Kriegsausbruch setzte der politischen Tätigkeit ein vorläufiges Ende. Nach Kriegsende ging ich über Erreichen des 18. Kreises nach Wernsdorf um in Nordböhmen die D.N.S.A.P. aufzubauen. Ich habe dort in der Zeit von 1919 - 1920 neben meiner Arbeit bei der Bahn, an die 50 Ortsgruppen der Partei gegründet. Von 1921 - 1924 leitete ich das von mir im Auftrag der Partei herausgegebene Wochenblatt "Nordböhmische Wacht". In der Zwischenzeit war ich zum Gemeindeführer und später zum Bezirksvertreter der D.N.S.A.P. in Wernsdorf gewählt worden. Bei den Parlamentswahlen 1925 und 1929 war ich dritter Kandidat auf der Liste der D.N.S.A.P. im Wahlkreis Böhm. Leipa. Ich war während der ganzen Zeit als Versammlungsleiter und Mitarbeiter an der Presse tätig und verschiedentlich Leiter von Kreisversammlungen und Gemeindeführer.



35559

57

St.S. XI A - 34/42.

26. Juni 1942.

Ansuchen um eine Unterredung.

Dort. Schreiben vom 19.d.Mts. an den Herrn Staatssekretär.

26. VI. 1942

1) An Herrn
Franz T o m s jun.,
Luschetz a.d.Moldau 168.

Dem Ansuchen um eine Unterredung kann nicht entsprochen werden. Ich stelle anheim, Ihr Anliegen schriftlich vorzubringen.

Stamp: 27/278
Handwritten: 6

Oberregierungsrat.

2) Vorläufig z.d.A.

Handwritten: M

T o m s Franz, jun. Lutschetz a.d.Moldau 168

8
Büro des Staatssekretärs

beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Er. 23. JUNI 1942

wendet sich an den Herrn SS-Gruppenführer Staatssekretär
K.H.Frank mit der Bitte und Rat, wie er zum Wohle des Gross-
deutschen Reichs arbeiten könnte und bittet um Bewilligung
persönlicher Unterredung.



11078

St. G. EA-34/42

o Lužci, 19. 6. 42.

59

fol. 22. VI. 42

J. J.

Vaše blahorodí!

Promiňte, že dovoluji si Vás obtěžovati svým dopisem. Nevládám ještě dokonale jazyk německý a proto píši česky. Obracím se na Vás jako na zastupce „Velkoněmecké říše“ a prosím o radu.

Chci pracovat pro blaho „Velkoněmecké říše“ a proto Vaše blahorodí prosím o povolení osobní rozmluvy. Jsem 27 let star povoláním úředník. Děkuji Vám za Vaše laskavé povolení a podpisuji se s přáním mnoha zdarů
„Velkoněmecké říši“

František Toms ml.
Lužec n/Vlt. 168.

Plzeň, 19./6. 1942. 60
9 450



Tit.

U příloze dovoluji si vyslati
dopis a prosím o jeho zastání
sloužebněmu právní z. I. G. - Gruppenführeru
státnímu tajemníku H. H. Frankovi.

Sprojevem úcty
František Tomáš

